

Inbetriebnahme ermöglichen und gleichzeitig die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen verbessern.

In diesem Zusammenhang verdient größte Beachtung, bei der weiteren Durchführung des Wohnungsbauprogramms mit den geplanten Fonds in allen Städten und Gemeinden die höchste Wirksamkeit für die Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem bis zum Jahre 1990 zu sichern. Das verlangt, bereits in der städtebaulichen Planung die staatlichen Aufwandsnormative strikt einzuhalten und auf dieser Basis die günstigsten Proportionen für die bewährte Einheit von Neubau, Rekonstruktion, Modernisierung und Werterhaltung zu ermitteln. Mit hohem ökonomischem Nutzen sind die progressivsten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse anzuwenden. Zugleich sollte die städtebaulich-architektonische Gestaltung die neue Bebauung harmonisch mit bereits Vorhandenem verbinden. Verantwortungsbewußt ist dabei zu entscheiden, verschlissene Altbauten entsprechend ihrer gesellschaftlichen Bedeutung und den volkswirtschaftlichen Möglichkeiten wiederherzustellen. Einfluß zu nehmen ist darauf, neue Wohngebiete im Interesse und zur Freude der künftigen Bewohner komplett fertigzustellen, einschließlich der Gemeinschaftseinrichtungen und der Außenanlagen.

In diesem Sinne nimmt die beispielgebende Realisierung der Bauaufgaben in der Hauptstadt der DDR, Berlin, einen hohen Rang ein, angefangen bei der Gestaltung der Friedrichstraße über andere Vorhaben im Bereich des Stadtzentrums bis hin zu den neu entstehenden Wohnkomplexen. Gerade an diesen Brennpunkten des Baugeschehens der Hauptstadt werden die großen politischen, sozialen und ökonomischen Errungenschaften zum Ausdruck bringen, daß der Sozialismus die Zukunft der Menschheit repräsentiert. Es ist deshalb sehr nützlich, daß der Fachverband das Wetteifern der Berliner Architekten und ihrer Berufskollegen aus den Bezirken um bessere Projektlösungen, wobei die Jugend in der »FDJ-Initiative Berlin« vorangeht, tatkräftig unterstützt.

Stets sollten die Architekten und Stadtplaner als Sachwalter unseres Volkvermögens handeln und ein hohes Wachstum von Leistung und Effektivität im Bauwesen und in der gesamten Volkswirtschaft überall in den Blickpunkt ihrer Arbeit rücken. Das gilt vorrangig für die enge Verbindung von Wissenschaft und Produktion, die sich in wachsendem Tempo in den Kombinat vollzieht. Die stärkere Anwendung von Schlüsseltechnologien, wie zum Beispiel der CAD-Technik in der bautechnischen Projektierung, zeigt, welche völlig neuen Möglichkeiten zu nutzen sind, um bereits im Projekt für jedes Bauvorhaben das Verhältnis von Aufwand und Nutzen zu optimieren.

Es kommt darauf an, durch gezielte Maßnahmen Architekten und Projektanten für eine umfassende und vielfältige effektive Anwendung der CAD/CAM-Technik im Bauwesen zu qualifizieren. Wie die Erfahrung zeigt, entsteht daraus ein hoher Gewinn für das schöpferische Wirken der Architekten in der Projek-